Univ.-Bibl. Giessen

Jahres-Bericht

über das

CARL FRIEDRICHS-GYMNASIUM

zu

EISENACH

von Ostern 1896 bis Ostern 1897

erstattet

von

HUGO WEBER

Beigabe:

Beiträge zum Wortaustausch zwischen Italienischem und Deutschem von Dr. L. Nicolai

EISENACH
Hofbuchdruckerei
1897

Progr. Nr. 701.

Bericht
über das Schuljahr 1896/97.

I. SCHULEREIGNISSE.

Das neue Schuljahr begann am Montage nach der Osterwoche den 13. April mit der Aufnahmeprüfung, der Unterricht am folgenden Tage. — Die Pfingstferien dauerten vom 23. bis 30. Mai. — Am 2. Juni machten die Schüler unter Führung der Lehrer einen Spaziergang, die Primaner unter Führung des Herrn Dr. Krumbholz einen zweitägigen Ausflug in den Thüringer Wald, die Obersekundaner unter Führung der Herren Prof. Dr. Schmidt und Dr. Hossfeld einen von gleicher Dauer in die Rhön. Die Caesar Butschke-Stiftung ermöglichte es, ohne die anderen Klassen zufliessenden Unterstützungen irgendwie zu kürzen, den genannten Klassen ausreichende Beiträge zu geben. Zwei Schüler erhielten eine Unterstützung zur Ausführung einer ihnen vom Arzte verordneten Kur. Ausserdem sind für kleinere Spaziergänge, die unternommen wurden, Beiträge gegeben worden. — Die Abendmahlsfeier des Gymnasiums fand am 11. Juni in der Georgenkirche statt. Die Vorbereitungsandacht ward Tags zuvor im Saale durch Herrn Schmiedel gehalten.

Am 14. Juni starb nach langer schwerer Krankheit der Chef des Kultusdepartements, der Geheime Staatsrat Herr Dr. Alfred von Boxberg. Wir dürfen es aussprechen, dass der Dahingeschiedene sich durch sein mildes Wesen, das gewissenhafter Amtsführung ihren Spielraum und ihre Freiheit gewährte, Zuneigung und Teilnahme erworben hatte. Im Namen des Lehrerkollegiums richtete der Direktor ein Beileids-Schreiben an die hinterlassene Witwe und übersendete einen Kranz für die Bestattung. An seiner Stelle ward vom 1. November an der Königlich Preussische Oberregierungsrat Herr Rudolf von Pawel in Cassel zum Chef des Kultusdepartements mit dem Titel und Range eines Wirklichen Geheimen Rates und dem Ehrenprädikate ‚Excellenz' ernannt.

Der Geburtstag unseres Landesherren ward in herkömmlicher Weise durch eine Festfeier begangen. Herr Dr. Sigismund hielt die Festrede über Herzog Ernst den Frommen, besonders über seine Verdienste um Kirche und Schule. Gesänge der Schüler unter Leitung des Herrn Professor Thureau und Vorträge von Schülern aus allen Klassen begleiteten die Feier. — Die Sommerferien dauerten vom 13. Juli bis 8. August. — Die Feier des Sedantages ward mit einem öffentlichen Schülerturnen begangen, vor dessen Beginn der Erste der Oberprima Kellermann eine Ansprache an seine Mitschüler hielt. — Die Herbstferien dauerten vom 28. September bis zum 10. Oktober. Das Winterhalbjahr begann am 12. Oktober. Mit seinem Beginne ward auf Anordnung des Grossherzogl. Staatsministeriums wahlfreier stenographischer Unterricht in Untersekunda nach dem System von Gabelsberger mit zwei Stunden wöchentlich eingeführt; auch Obersekundaner nahmen an dem Unterrichte Teil. — Am 31. Oktober ward die Erinnerungsfeier an die Reformation in derselben Weise wie bisher abgehalten (vgl. Jahresbericht 1895/96 S. 3). Herr Professor Dr. Kühn hielt die Rede, in der er über die geschichtliche Entwickelung der reformatorischen Ideen in der christlichen Kirche vor Luther sprach.

Mit dem 1. November trat Herr Oberschulrat Dr. Th. Leidenfrost in den Ruhestand. Die notwendige Rücksicht auf körperliches Befinden hat diesen Entschluss herbeigeführt, und unsere wahrhaft teilnehmenden Wünsche begleiteten den von uns Scheidenden in seine ruhig thätige Zurückgezogenheit. Die Direktoren der höheren Schulen, für den unterzeichneten Direktor Herr Professor Dr. Schmidt, und der beiden Seminarien überreichten ihm am 21. November für die Lehrerkollegien eine Adresse, die so lautete:

Hochverehrter Herr Oberschulrat!

Die Lehrer der höheren Schulen und der beiden Seminarien des Landes können den Tag Ihres Scheidens aus dem Schuldienste nicht vorübergehen lassen, ohne den Empfindungen, mit denen sie dieses Ereignis begleiten, dankbaren und verehrungsvollen Ausdruck zu geben.

Nahezu vier Jahrzehnte haben Sie Ihre beste Lebenskraft dem Grossherzoglichen Schuldienste gewidmet. Als Lehrer, als Anstaltsleiter, als Vertreter der Schulaufsicht und als Berater der höchsten Staatsbehörde haben Sie in sämtlichen Zweigen des reich ausgestalteten Schulwesens unseres Landes segensreich gewirkt.

Was die Unterzeichneten Ihren Rücktritt vom Amte so schmerzlich empfinden lässt, das ist die Erinnerung an die Eigenschaften Ihrer Amtsführung, die ihnen bei solchem Anlass vor die Seele treten.

Zehn Jahre sind es, dass die Leitung der höheren Schulen in Ihre Hand gelegt wurde, und diese Hand hat sich sanft und kräftig, beschwichtigend und stärkend, versagend, wo die Notwendigkeit es gebot, und reichlich gebend, wo es möglich war, in dieser Zeit erwiesen. Bei der Neuordnung der Lehrpläne und Lehraufgaben und anderer Einrichtungen, wie sie bis in die jüngsten Tage die Zeit gebieterisch forderte, haben Sie, alte Überlieferung schonend, neuen vernünftigen Anforderungen den Weg öffnend, Ihres schweren Amtes glücklich gewaltet.

Wir vermögen es nicht anders zu denken, als dass alle, die bisher an Ihrem ungezwungenen und freundlich zuvorkommenden Verkehre sich erfreuen durften, auch ferner in gleicher Weise, wie bisher, dem Manne begegnen, der von tiefem Pflichtbewusstsein erfüllt, das seine Stellung von ihm forderte, im übrigen in seinem Wesen und in seinen Mienen uns allen natürlich begegnete, der, von Ernst durchdrungen, auch dem Scherze sein Ohr öffnete und seinen Mund ihm nicht verschloss.

Und für alles das wollen Sie den herzlichen Dank willig annehmen, den wir alle Ihnen nach Ihrer Amtsführung gern aussprechen.

Möge ein gnädiges Geschick des Höchsten, der über uns waltet, und den Sie mehr im Herzen verehren, als auf den Lippen tragen, Ihnen in den nun begonnenen Tagen der Ruhe Schutz und Schirm gewähren!

Weimar Eisenach Jena Apolda Neustadt a. O. am 1. November 1896.

Für die Lehrerkollegien der höheren Schulen und der Seminarien
die Direktoren:
(Unterschriften)

An seiner Stelle ist der erste Lehrer am Weimarischen Gymnasium, Herr Prof. Dr. Friedrich Urtel unter Verleihung der Dienstbezeichnung „Regierungs- und Schulrat“ vom 1. Januar ab zum vortragenden Rate im Ministerialdepartement des Kultus ernannt worden.

Am 13. Dezember fand unter der Leitung des Herrn Professors Thureau eine musikalische Aufführung durch Schüler statt, zu deren Besuch durch eine Ankündigung in den hiesigen Zeitungen eingeladen wurde. Sie fand den Beifall der sehr zahlreichen Zuhörer, die sich eingefunden hatten. — Die Weihnachtsferien dauerten vom 24. Dezember bis einschl. 6. Januar. — Der Geburtstag Sr. Majestät des deutschen Kaisers ward festlich begangen. Herr Schmiedel hielt die Festrede über das Thema: „Vaterlandsliebe und Christentum“. Gesänge unter Leitung des Herrn Professors Thureau und Vorträge von Schülern aus allen Klassen begleiteten die Feier. — Auf Anordnung des Grossherzogl. Staatsministeriums fand am 16. Februar vor Beginn des Unterrichtes eine Feier zum Ehrengedächtnis Philipp Melanchthons statt, bei der Herr Schmiedel die hohe Bedeutung des Reformators an der Darstellung seines Lebens darlegte. Gesang leitete die Feier ein und beschloss sie.

Die schriftliche Reifeprüfung fand in den Tagen vom 15. Februar ab statt, die mündliche unter dem Vorsitz des Regierungs- und Schulrates Herrn Dr. Urtel am 9. März. Siebzehn Schüler traten in die Reifeprüfung ein: sie erhielten das Reifezeugnis, sechs von ihnen unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Am 22. März fand die Entlassung der mit dem Reifezeugnis abgehenden Schüler statt. In ihrem Namen sprach in deutscher Rede Liebetrau, dann händigte ihnen der Direktor nach einer Ansprache die Zeugnisse ein.

Die Entlassung war verbunden mit der Feier des 100jährigen Geburtstages des hochseligen Kaisers Wilhelm I., bei der der Direktor ein Bild des Lebens und Wirkens des hohen Verblichenen und seiner Verdienste um die Wiederaufrichtung des deutschen Reiches zu entwerfen suchte und dabei zugleich auch das Gedächtnis an die Kaiserin Augusta, die Tochter unseres hohen Fürstenhauses, erneuerte. Gesänge unter Leitung des Herrn Professors Thureau und der Vortrag des Gedichtes „Der deutsche Kaiser“ von Karl Siegen durch den Unterprimaner Schmuck begleiteten die Feier.

Am Abend des 23. März verschied Ihre Königliche Hoheit die Frau Grossherzogin Sophie in Weimar. Am Morgen des darauf folgenden Tages versammelte der Direktor Lehrer und Schüler im Saale und teilte diese tief schmerzliche Nachricht in einer kurzen Ansprache mit. Die Schule blieb den Tag geschlossen. Als Vertreter des Gymnasiums begaben sich die Herren Schmiedel und Dr. Flex nach Weimar, um einen Kranz am Sarge niederzulegen und der Beisetzung am 29. März beizuwohnen. Auch an diesem Tage blieb die Schule geschlossen. Im Namen des Gymnasiums richtete der Direktor ein Beileidsschreiben an Se. Königliche Hoheit den Grossherzog. Am 3. April wird zu Ehren der hohen dahingeschiedenen Frau eine Gedenkfeier stattfinden, bei der Herr Schmiedel die Ansprache an die Versammlung der Lehrer und Schüler halten wird.

An der Abschlussprüfung nach dem 6 Schuljahre beteiligten sich sämtliche Untersekundaner, einer war durch Krankheit verhindert. In den Tagen vom 15. März an wurden die schriftlichen Arbeiten angefertigt, die mündliche Prüfung fand am 31. März statt.

Unter Bezugnahme auf die Mitteilung im Jahresberichte 1896 S. 4, einen von vielen Seiten gewünschten Neubau des Gymnasiums betreffend, wird Folgendes erwähnt: auf Wunsch des Ministerial-Departements des Kultus hatte das Ministerialdepartement des Innern die Grossherzogl. Medizinal-Kommission mit einer Besichtigung des Gymnasialgebäudes beauftragt. Diese Kommission, bestehend aus den Herren Geh. Hofräten Dr. Pfeiffer in Weimar, Prof. Dr. Schultze in Jena, Geh. Medizinalrat Dr. v. Conta in Weimar, Vorsitzendem der Medizinal-Kommission, hat unter Führung des Direktors und in Begleitung des Herrn Medizinalrats Dr. Wedemann in Eisenach am 29. August v. Js. sämtliche Räume mit Einschluss der Wohnung des Direktors einer Besichtigung unterzogen. Am 15. März hat auch der Chef des Kultus-Departements, Herr Geh. Rat v. Pawel, Exc., in Begleitung der Herren Oberbaurat Kriesche, Regierungsrat Dr. Schmid, Bauinspektor Dittmar und des Direktors persönlich die Gymnasialräume besichtigt.

Der Schluss des Winterhalbjahres erfolgt am 9. April im Laufe des Vormittags mit der Versetzung der Schüler und der Verteilung der Censuren.

In die Reihe der Stiftungen und Vermächtnisse, die dem Gymnasium im Laufe der Jahre zu Teil geworden sind, ist jetzt neu eingetreten die Carl Otto Hensgen-Stiftung im Betrage von 4500 Mark. Der Photograph Carl Wilhelm Hensgen und seine Ehegattin Caroline Marie Hensgen, geb. Langlotz hatten als einziges Kind einen Sohn, der im Jahre 1882 als Schüler der Obertertia starb. Zu seinem Andenken haben die Eltern in einem gemeinschaftlichen Testamente, Eisenach, den 15. Dezember 1886, diese Stiftung gemacht, die nach dem bereits vor mehreren Jahren erfolgten Tode des Ehegatten, jetzt, nachdem auch die Ehegattin am 26. Oktober 1895 verstorben war, dem Gymnasium zugefallen ist. Das Grossherzogl. Staatsministerium erteilte zur Annahme des Vermächtnisses durch Verf. vom 22. November 1895 seine Genehmigung. Die Zinsen dieser Stiftung sollen, sagen die Stifter in dem genannten Testamente, „am 10. Mai jedes Jahres, dem Geburtstage unseres theuern entschlafenen Sohnes, an drei weniger bemittelte fleissige Schüler der Obertertia, deren Schüler unser Sohn zuletzt war, als Stipendia durch das Directorium des Gymnasiums verteilt werden, damit der Name unseres Sohnes fortlebe und er dadurch noch viele junge Herzen erfreue.“ Diese Zinsen werden zum ersten Male 1897 verteilt werden.

Die nachstehende Ausführung einiger kurzer Angaben in der Uebersicht der Lehrgegenstände ist durch einen ihrem Verfasser von dem Direktor besonders ausgesprochenen Wunsch veranlasst worden. Eigene Erfahrung wird wie überall so auch auf diesem Gebiete die beste Grundlage zu einem hinreichenden Urteil bilden; daher darf man für die hier ausgesprochenen Beobachtungen und für die Forderungen, die aus ihnen erwachsen, bei Freunden der Jugend, der die etwa aus diesem Gegenstande und seiner schulmässigen Behandlung entspringenden Vorteile zu gute kommen, immerhin auf teilnehmende Beachtung hoffen.

Kurze Mitteilungen über den kunstgeschichtlichen Unterricht in den Jahren 1887—1897.

Der kunstgeschichtliche Unterricht wird nach den Bestimmungen des Lehrplans in I b erteilt, indem eine der lat. Grammatik zugewiesene Stunde teilweise zum Besprechen antiker Kunstwerke verwendet wird. Vorbereitet ist dieser Unterricht durch gelegentliche Unterweisungen bei der Lektüre und im Geschichtsunterricht (bes. oriental. Kunst, griech. und röm. Bauten, Götterbilder); er wird, wenn es von den Schülern gewünscht wird, in I a in einer besonderen Stunde bei freier Beteiligung fortgesetzt. — Als Hilfsmittel dienen eine Sammlung grosser Photographien und die Bilderatlanten von Menge und Graul. Die Photographien werden während des Unterrichts unmittelbar vor der enger zusammenrückenden Klasse aufgestellt und dann z. T. in fliegenden Rahmen aufgehängt. Stoffauswahl und Gang des Unterrichts sind im wesentlichen bestimmt durch die Atlanten. — Der Gang ist meist der geschichtliche, ohne dass Geschichte der Kunst zu lehren beabsichtigt wäre. Es wird begonnen bei der griech. Architektur mit Besprechung des dorischen und jonischen Stils; dabei werden die wichtigsten technischen Ausdrücke erläutert und auf die Verwendung dieser Stile in der Neuzeit hingewiesen. Die röm. Architektur folgt erst später (Pantheon, Colosseum, Triumphbögen) mit Hinweisen auf die Baukunst der Renaissance (vergl. Grauls Atlas). Zur Plastik leiten über die Sculpturen des Parthenon, dessen Metopen, Giebelfelder und Fries (verglichen mit den Funden von Selinus, Aegina und Olympia) erklärt werden. Die Erwähnung der Hauptwerke des Phidias führt nach Olympia (Altis, Nike, Hermes) und damit zu Praxiteles (und Kephisodot). Besonderes Interesse haben immer die Niobiden erregt; für die folgende Zeit bezeichnen Lysippos, Pergamos, Rhodos, der Apollo von Belvedere die Hauptstationen. — Leitend sind für die Behandlung folgende Gesichtspunkte: 1. Die klassische Bildung der Schüler soll ergänzt werden auf einem Gebiete, wo der Einfluss des Altertums auf spätere Zeiten besonders klar zu Tage tritt. 2. Es soll versucht werden, auch hier, wo Kunstsammlungen gänzlich fehlen, Interesse für die Kunst bei den Schülern zu erwecken. 3. Sie sollen angeleitet werden Kunstwerke zu betrachten und sich über sie Rechenschaft zu geben. 4. Ein Erfolg erwächst nur aus der Selbstthätigkeit der Schüler. — Darauf dass sie vor allem lernen ein Kunstwerk planmässig zu beschreiben, wird das Hauptgewicht gelegt, und diese Uebung wird jedem Werke gegenüber wiederholt. Nur so lernen die Schüler sehen und verstehen. Diese Beschreibung soll (bei Sculpturen) eine möglichst genaue Vorstellung geben von Stellung, Körperbeschaffenheit, Gewandung, Kopf und Gesichtsbildung der betreffenden Figur und bei Gruppen deren Aufbau ins Auge fassen. Erst in zweiter Linie gilt es die gegebene Situation zu verstehen, die Absicht des Werks zu deuten. Ein weiteres Eindringen wird ermöglicht zunächst durch Vergleichungen (z. B. der Metopen verschiedener Tempel, der Parthenon-Metopen unter sich, älterer Werke in ihrer Unbeholfenheit neben Werken fortgeschrittener Kunstfertigkeit); sodann durch genaueres Eingehen auf die Absichten des Künstlers. Die Erfahrung lehrt, dass die Schüler gern bereit sind z. B. darüber nachzudenken, welche Schwierigkeiten dem Künstler Metopen und Giebelfeldern gegenüber erwachsen müssen; warum der Künstler (z. B. beim Apoxyomenos) gerade die Stellung gewählt haben mag; warum er (z. B. beim Sauroktonos) gerade den Moment dargestellt hat. Auch die Frage nach der Ergänzung (z. B. des Hermes des Praxiteles) pflegt besonderem Interesse zu begegnen.

Der Wunsch der Schüler auch etwas über spätere Kunstentwickelung zu erfahren, hat in den letzten 3 Jahren dazu geführt, im zweiten Halbjahre der I a auch Mittelalter und Neuzeit heranzuziehen. Da die Plastik vorher besondere Berücksichtigung gefunden hat, die Besprechung der Malerei aber zuviel Schwierigkeiten bietet, hat sich hier als das Vorteilhafte herausgestellt, an der Hand des Graulschen Atlas und sonst vorhandener Abbildungen den Schülern eine Vorstellung von romanischem und gothischem Stile und der Baukunst der Renaissance zu verschaffen. In diesem Teile des Unterrichts hat die Erklärung des Lehrers überwiegen müssen, ohne dass darunter die Beteiligung der Schüler zu leiden schien.

P. Krumbholz.

II. UNTERRICHT.

Übersicht der im Schuljahr 1896—1897 behandelten Gegenstände.

Oberprima

Klassenlehrer: der Direktor.

Lateinisch 7 St.: Tacitus Agricola, ab excessu d. Aug. Schluss von XII, XIII und XIV in Auswahl. 3—4 St. grammatische Wiederholungen, die Formen der Argumentatio, Klassenarbeiten. 1—2 St. Der Direktor. — Horaz: Wiederholung des in Ib Gelesenen: neu gelesen wurden: c. II 6 IV 2. 3. 4. 5. 9. 11. 14. 15. sat. I 4. 6. 9. II 1. 6. ep. I 2. 7. 19. 20. II 3, 1—178. 2 St. Krumbholz.

Griechisch 6 St.: Thukydides Buch I; einige Stücke aus anderen Büchern. Zur Einführung in diese Lektüre sind die Stücke aus dem Altertum bei Stahl gelesen worden, die sich auf das Leben des Thukydides beziehen: aus Suidas, der sogen. Markellinos und der βίος, mit vorläufiger Übergehung der auf Sprache und Kunst des Schriftstellers bezüglichen Bemerkungen, die später gelegentlich berücksichtigt wurden.*) Euripides Alkestis, Hekabe. 4 St. grammatische Wiederholungen, mündliche und schriftliche Übungen, alle 14 Tage eine Übersetzung ins Griechische als Klassenarbeit, einige Male aus dem Griechischen. 1 St. Der Direktor. — Ilias zu Ende gelesen. Plan und Zusammenhang des Gedichts. 1 St. Krumbholz.

Deutsch 3 St.: Übersicht der Litteraturgeschichte von 1770 an, mit besonderer Berücksichtigung von Lessing und Goethe; gelesen wurden Lessings Laokoon und (mit Auswahl) Dramaturgie, Goethes Tasso und (teilweise) Gedichte; Schillers schwierigere Gedichte; Dispositionen und Darlegung der psychologischen Grundbegriffe; acht Aufsätze. Schneidewind.

Französisch 2 St.: Gelesen wurde Racine, Les Plaideurs; Iphigénie. Schriftliche Klassenarbeiten. Schneidewind.

Englisch (wahlfrei) 2 St.: Gelesen: Byron, the Prisoner of Chillon; Tennyson, Enoch Arden; Shakspere, Julius Caesar. Im Anschluss an den Lesestoff Sprechübungen und schriftliche Wiedergaben; Diktate. 2 St. Sigismund.

Religion 2 St.: Reformationsgeschichte und neuere Kirchengeschichte (einschl. Kirchenlied). Zustände und Aufgaben der gegenwärtigen Kirche. Gelesen wurde 1 Schrift Luthers und die Augsburgische Konfession. Schmiedel.

Mathematik 4 St.: Stereometrie. Kombinationslehre, binomischer Lehrsatz, unbestimmte Gleichungen, Wiederholungen aus allen Teilen der Mathematik. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit; 3 häusl. Arbeiten. Hossfeld.

Physik 2 St.: Lehre vom Licht. Die Grundlehren der mathemat. Geographie. Hossfeld.

Geschichte und Erdkunde 3 St.: Vom dreissigjährigen Kriege bis 1871; Wiederholungen aus der Erdkunde über Amerika. Schneidewind.

Hebräisch 2 St.: Gen. 1—24 mit wenigen Auslassungen. Mess. Ps. 2. 8. 16. Jes. 6. Schmiedel.

Im Anschluss an die Einführung in die alte Kunst in Ib wurde den Oberprimanern in einer besonderen Stunde bei freier Beteiligung Gelegenheit gegeben, Hauptwerke der alten und auch der neueren Kunst einigermassen kennen zu lernen. (Benutzt wurden neben den vorhandenen Photographien Menge's Einführung und der Bilderatlas von Graul.) Krumbholz.

*) Die authentischen Data über Thukydides Leben, die sich aus seinem Geschichtswerke ergeben, wurden zunächst in einigen wenigen Zeilen mitgeteilt. Für die oben genannten Stücke aber ist eine sorgfältige Analyse der gruppenweise in ihnen gebotenen Nachrichten ebenso nötig wie fruchtbringend; denn eine solche ermöglicht es, dass die Schüler angeleitet werden, an einem Beispiel kennen zu lernen, wie man zum ursprünglichen Thatbestande auf Grund der vorhandenen Ueberlieferung gelangt. Für die Analyse kommen vor allem andern die Aufsätze von v. Wilamowitz (Hermes XII 326ff) und R. Schöll (Hermes XIII 433 ff) in Betracht.

Unterprima.

Klassenlehrer: Herr Prof. Dr. Schneidewind.

Lateinisch 7 St.: Tac. ann. I. II. Cic. ausgew. Briefe. Horaz c. I 1. 3. 6. 7. 22. 24. 29. 31. 37. II 1. 6. 7. 13. 17. III 8. 13. 14. 18. 21. 26. 30. IV 2. 4. 5. 6. 7. 9. 11. 12. 14. 15. carm. saec. Eine Anzahl Gedichte wurden gelernt. Leben des Horaz. — Grammat. Wiederholungen. Klassenarbeiten. Besprechen griechischer Kunstwerke. Krumbholz.

Griechisch 6 St.: Demosthenes 1. und 3. Olynth. und 1. Philipp. Rede, Plato Laches, Apologie, Kriton, Phaedon, Anfang und Schluss. Grammat. Wiederholungen. Klassenarbeiten. 4 St. Schneidewind. Ilias I—XVII. Ilions Lage. 2 St. Krumbholz.

Deutsch 3 St.: Übersicht der Litteraturgeschichte von den Anfängen bis auf Herder. Gelesen wurde das Nibelungenlied Ges. II bis zum Schluss nach dem Lachmannschen Text. Lessings Hamburg. Dramaturgie, ausgewählte Abschnitte. Schillers kleinere philosophische Aufsätze. Lessings Dramen: Emilia Galotti und Minna von Barnhelm, Goethes Götz von Berlichingen, Egmont und Iphigenie, Schillers Demetrius, Shakespeares Julius Caesar und Coriolan in gemischtem Verfahren. Vorträge der Schüler. 8 Aufsätze. Kühn.

Französisch 2 St.: Thierry, Attila; Molière, Le Malade imaginaire. Schriftliche Klassenarbeiten. Schneidewind.

Englisch (wahlfrei) 2 St.: Elementargrammatik nach Dubislav. Gelesen: Collection of tales and sketches, I. Bd. Sprechübungen und mündliche Inhaltsangaben im Anschluss an den Lesestoff; Diktate. Sigismund.

Hebräisch 2 St.: Unregelmässiges Nomen und Verbum mit entsprechenden schriftlichen Übersetzungsübungen. Gelesen wurde in Hollenbergs Übungsbuch und der Genesis. Schmiedel.

Religion 2 St.: Geschichte der ausserchristlichen indo-german. Religionen. Kirchengeschichte des Altertums. Gelesen wurde in den neutestamentlichen Briefen und aus dem Joh.-Evangelium. Schmiedel.

Mathematik 4 St.: Trigonometrie. Lehre von den Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Alle vier Wochen eine Klassenarbeit; drei häusliche Arbeiten. Hossfeld.

Physik 2 St.: Mechanik der starren, flüssigen und luftförmigen Körper. Akustik. Hossfeld.

Geschichte und Erdkunde 3 St.: Von Karl dem Grossen bis zum westfälischen Frieden; Wiederholungen aus der Erdkunde über Deutschland. Schneidewind.

Obersekunda.

Klassenlehrer: Herr Prof. Dr. Schmidt.

Lateinisch 7 St.: Livius XXI. XXII. Unvorbereitetes Übersetzen. Wiederholung der Satzlehre nach Weber. Stillehre nach Weber. Wöchentlich eine Arbeit zur Durchsicht. 5 St. Vergil Aen. III. IV. VI. in Auswahl. Tibull und Ovid nach der Auswahl von Schulze. 2 St. Schmidt.

Griechisch 7 St.: Lysias *κατ' Ἀγοράτου, δήμου καταλύσεως ἀπολογία, ὑπὲρ τοῦ ἀδυνάτου.* Unvorbereitetes Uebersetzen aus Xenophon Hellenika II, 2—4, Herodot VII Auswahl. Wiederholung der Formenlehre und Kasuslehre. Behandlung der Tempora und Modi nach Weber. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 5 St. Schmidt. Homer Od. IX—XXIV. Plan und Zusammenhang des Gedichts. 2 St. Kühn.

Deutsch 3 St.: Schiller: Jungfrau von Orleans, Braut von Messina, Maria Stuart, Don Carlos; Abschnitte der Nibelungen, mittelhochdeutsche Sprachlehre nach Martin. Übungen im Vortrag. Neun Aufsätze. Zu Hause lasen die Schüler Herders Cid und Kleists Prinz von Homburg. Schmidt.

Französisch 2 St.: Sprachlehre: Plötz Lekt. 66—75. Repet. Lekt. 36—38, 76—79. Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Gelesen wurden Daru, tableau du commerce et de l'industrie de Venise. B. I chap. 3—12. II, 1—12; privatim II zu Ende. Nicolai.

Religion 2 St.: Das Leben Jesu und die Geschichte des Urchristentums. Gelesen wurde in den Evangelien. Schmiedel.

Hebräisch 2 St.: Regelmässige Formenlehre nach Hollenberg. Schmiedel.

Mathematik 4 St.: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen 2. Grades nebst Anwendungen. Quadratur und Rektifikation des Kreises. Massbeziehungen am Dreieck. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit; drei häusl. Arbeiten. Hossfeld.

Physik 2 St.: Lehre von den elektrischen Strömen. Lehre von der Wärme. Hossfeld.

Geschichte und Erdkunde 3 St.: Die Republik Rom, das Caesarenreich und die Geschichte des Mittelalters bis zu Karl dem Grossen. Wiederholungen aus der Erdkunde über das ausserdeutsche Europa. Krumbholz.

Stenographie 2 St. (seit Michaelis, wahlfrei). Zusammen mit Untersekunda. Barth.

Untersekunda.

Klassenlehrer: Herr Prof. Dr. Kühn.

Lateinisch 8 St.: Cic. de imp. Cn. Pomp., in Cat. I—IV. Sall. Cat. — Unvorbereitetes Übersetzen aus Caes. bell. civ. I. III. 4 St. Wiederholung der Satzlehre nach Weber. Stillehre. Wöchentliche Klassen- und Hausarbeiten. 2 St. Kühn. — Verg. Aen. I. VI. Einzelne Abschnitte aus V. Gedichte von Catull und Ovid (nach Schulzes Auswahl). 2 St. Kühn.

Griechisch 7 St.: Xenophon Anabasis II, c. 2—VII. Wiederholung der Formenlehre. Satzlehre des Nomens nach Webers Sprachlehre. Klassenarbeit. 5 St. Kühn. Homer Od. IX—XVI. Einzelne Abschnitte auswendig gelernt. 2 St. Schmidt.

Deutsch 2 St.: Wilhelm Tell, Wallenstein, Hermann und Dorothea in der Klasse und Zriny zu Hause gelesen. Übungen im prosaischen und poetischen Vortrage. 10 Aufsätze. Schmiedel.

Französisch 2 St.: Voltaire, Charles XII, roi de Suède. l. I. chap. 1 - 6. II, 1—5. Übungen im mündl. Gebrauch der franz. Sprache. Sprachlehre nach Plötz Schulgrammatik, Lekt. 51—65. 76—79. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Nicolai.

Geschichte und Erdkunde 3 St.: Geschichte des alten Orients und der Hellenen (dabei gelegentlich Unterweisungen über antike Kunst). Wiederholungen aus der Erdkunde über Asien und Afrika. Krumbholz.

Religion 2 St.: Religions- und Litteraturgeschichte der Juden mit besonderer Berücksichtigung der Propheten. Schmiedel.

Mathematik 4 St.: Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, nebst Anwendungen. Proportionen. Gleichheit und Ähnlichkeit der Figuren; Inhaltsberechnung geradliniger Figuren. 3 häusliche Arbeiten. Klassenarbeiten. Hossfeld.

Physik 2 St.: Die Grundlehren der Chemie. Magnetismus und statische Elektrizität. Hossfeld.

Stenographie 2 St. (seit Michaelis, wahlfrei). Nach Gabelsbergers System. Barth.

Obertertia.

Klassenlehrer: Herr Prof. Dr. Oesterheld.

Lateinisch 8 St.: Caesar, Bell. Gall. IV, V, VI. Sprachlehre nach Weber, das Verbum. Wiederholung der Lehre vom Nomen und der Formenlehre. Wöchentliche Klassen- oder Hausarbeiten. 6 St. Oesterheld. — Ovid Metam. nach Siebelis' Auswahl Heft I, 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. Einige Stücke auswendig gelernt. 2 St. Oesterheld.

Griechisch 7 St.: Meurer Übungsbuch II. Xenophon Anab. I. Sprachlehre nach Weber, Abschluss und Wiederholung der gesamten Formenlehre. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Oesterheld.

Deutsch 2 St.: Gedichte der Echtermeyerschen Sammlung erklärt und gelernt. Übungen im Erzählen. Lehre von der Wortbildung und den Bindewörtern im Anschluss an Lesestücke aus Wendt II. Teil. 12 Aufsätze. Schmiedel.

Französisch 3 St.: Sprachlehre nach Plötz Schulgrammatik Lektion 7—23, 29—36, 39—49. Schriftliche Haus - und Klassenarbeiten. Kleine Sprechübungen. — Gelesen Abschnitte aus Meurers franz. Lesebuch. Schmidt.

Religion 2 St.: Die Apostelgeschichte und dazu passende Stücke aus paulinischen Briefen wurden gelesen. Bilder aus der Kirchengeschichte. Abschluss und Wiederholung des Katechismus. Schmiedel.

Mathematik 3 St.: Multiplikation und Division, Zerlegung in Faktoren, Addition und Subtraktion der Brüche. Lehre vom Kreise. Flächengleichheit. Konstruktionsaufgaben. Klassenarbeiten. Zimmermann.
Naturkunde 2 St.: Mineralienkunde. Geschichte der Entstehung und Umbildung der Erdoberfläche. Kühn.
Geschichte 2 St.: Deutschland von 1618 bis 1871. Krumbholz.
Erdkunde 1 St.: Deutschland und Mitteleuropa. Oesterheld.

Untertertia.

Klassenlehrer: Herr Dr. Nicolai.

Lateinisch 8 St.: Caesar, Bell. Gall. IV, V, VI. Unvorbereitetes Übersetzen aus genannten Büchern. Satzlehre des Nomens nach Weber §§ 1—72. Wiederholung der Formenlehre. Wöchentliche Haus- oder Klassenarbeiten. 6 St. Sigismund. — Durchnahme der Prosodie und Erklärung des Hexameters. Ovid Metamorph. nach Siebelis' Auswahl Heft I, 1. 2. 3. 5. 6. Einige Stücke auswendig gelernt. 2 St. Oesterheld.
Griechisch 7 St.: Sprachlehre nach Weber bis zur unthematischen Konjugation (§ 57). Lesestoff: Meurer, griechisches Lesebuch I. Teil. Jede Woche eine Klassenarbeit. Nicolai.
Deutsch 2 St.: Gedichte der Echtermeyerschen Sammlung erklärt und teilweise gelernt; das Wichtigste über die Form der Dichtungen. Beugung des Verbums. Übungen im Gliedern einer Aufgabe; 12 Aufsätze. Nicolai.
Französisch 3 St.: Elementarbuch Lekt. 60—85, Grammatik Lekt. 1—6, 24—28. Übungen im Lesen und Übersetzen. Klassenarbeiten alle 14 Tage. Flex.
Religion 2 St.: Das Evangelium nach Lucas wurde gelesen und im Anschluss daran der 2. Artikel und das 5. Hauptstück behandelt. Schmiedel.
Mathematik 3 St.: Kongruenz der Dreiecke. Parallelogramm und Trapez. Konstruktionsaufgaben. Addition, Subtraktion und Multiplikation mit Buchstaben. Klassenarbeiten. Zimmermann.
Naturkunde 2 St.: Schwierigere Pflanzenfamilien. Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. Übersicht über das Pflanzenreich. Bau des menschlichen Körpers. Übersicht über das gesamte Tierreich. Bau der Gliedertiere. Barth.
Geschichte 2 St.: Deutschland bis 1618. Oesterheld.
Erdkunde 1 St.: Das ausserdeutsche Europa. Nicolai.

Quarta.

Klassenlehrer: Herr Dr. Flex.

Lateinisch 9 St.: Cornelius Nepos: Aristides, Cimon, Lysander, Thrasybulus, Iphikrates, Chabrias, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus 5 St. Sprachlehre: Die Kasuslehre im vorgeschriebenen Umfange, das Allerwichtigste aus der Tempus- u. Moduslehre, Wiederholung der Formenlehre nach Flex Lat. Elementar-Grammatik I. Teil und im Anschluss an Netzker und Rademann, Übungsbuch für Quarta. Haus- und Klassenarbeiten. 4 St. Flex.
Deutsch 2 St.: Übungen im Lesen und Erzählen. Gedichte der Echtermeyerschen Sammlung erklärt und gelernt. Flexion des Substantivs. Lehre von den Satzzeichen im Anschluss an die Satzlehre. 13 Aufsätze. Flex.
Französisch 4 St.: Regelmässige Formenlehre nach Plötz' Elementarbuch, Lekt. 1—60. Auswendiglernen gelesener Stücke und nach freier Wahl. Übungen im mündlichen Gebrauch der franz. Sprache. Haus- und Klassenarbeiten. Nicolai.
Religion 2 St.: Bibellesen im alten Testament (mit Ausschluss der prophetischen Bücher). Behandlung des 1. Artikels. Lieder und Sprüche. Barth.
Mathematik 2 St.: Die geometrischen Grundgebilde an Würfel, Säule, Vierflächner, Achtflächner, Walze, Kegel und Kugel zur Anschauung gebracht. Lehre von den Parallelen, Kongruenz der Dreiecke, Einführung in die geometrische Zeichensprache. Zimmermann.

Rechnen 2 St.: Wiederholung der gemeinen Brüche, die zehnteiligen Brüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Zinsrechnung. Allgemeine Rechnungen mit Prozenten, Gewinn- und Verlustrechnung mit Prozenten, Rabattrechnung. Verteilungsrechnung. Zimmermann.
Naturkunde 2 St.: Einfachere Pflanzenfamilien. Anleitung zum Bestimmen nach Linné. Kriechtiere, Lurche, Fische, Weichtiere und Würmer. Barth.
Geschichte 2 St.: Griechische und römische Geschichte nach Dav. Müller. Flex.
Erdkunde 2 St.: Asien, Afrika, Amerika, Australien. Flex.

Quinta.

Klassenlehrer: Herr Dr. Sigismund.

Lateinisch 9 St.: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Unregelmässige Verba. Einige Hauptabschnitte der Satzlehre. Lesen und Übersetzen nach Meurer, Ilias latine. Wöchentliche Klassen- und Hausarbeiten. Sigismund.
Deutsch 3 St.: Übungen im Lesen, Erzählen und Deklamieren. Gedichte der Echtermeyerschen Sammlung erklärt und gelernt. Lehre vom Satz, von den Satzzeichen und vom Verhältniswort. Alle 4 Wochen ein Aufsatz; dazwischen je ein Diktat. Nibelungen- und Iliassage. Sigismund.
Religion 2 St.: Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Das 3. Hauptstück, Lieder und Sprüche gelernt. Barth.
Rechnen 4 St.: Zeitrechnung. Die gemeinen Brüche. Einfache Regeldetri mit gemeinen Brüchen. Barth.
Naturkunde 2 St.: Beschreibung der einfachsten Pflanzenfamilien. Einheimische Säugetiere und Vögel mit Heranziehung der hauptsächlichsten ausländischen Vertreter. Beobachtung der Witterungsverhältnisse Eisenachs. Barth.
Geschichte 2 St.: Thüringische und deutsche Geschichte bis 1871. Nicolai.
Erdkunde 2 St.: Wiederholung und Erweiterung des Unterrichtsstoffs der Sexta. Länderkunde des ausserdeutschen Europa. Die Ozeane. Nicolai.
Schreiben 2 St.: Das lateinische und deutsche Alphabet. Ein- u. mehrzeilige Vorschriften. Taktschreiben. Barth.

Sexta.

Klassenlehrer: Herr Dr. Zimmermann.

Lateinisch 9 St.: Regelmässige Formenlehre unter Benutzung der Grammatik von Flex und des Lesebuchs von Meurer, Teil 1. Wöchentliche Haus- und Klassenarbeiten. Zimmermann.
Deutsch 3 St.: Lesen, Erklären und Wiedererzählen von Stücken aus dem deutschen Lesebuch von Wendt, Teil 1. Gedichte aus der Echtermeyer'schen Sammlung besprochen und gelernt. Wöchentliche Diktate; einige kleine Aufsätze. Die Grundzüge der deutschen Sprachlehre (Redeteile, Satzteile, einfacher und zusammengesetzter Satz). Im Sommer deutsche, im Winter griechische Sagen. Zimmermann.
Religion 3 St.: Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Schäfer. Die 10 Gebote mit Erklärung. Lieder und Sprüche gelernt. Flex.
Rechnen 3 St.: Die vier Grundrechnungsarten mit ganzen unbenannten, ein- und mehrfach benannten Zahlen. Einfache Regeldetri mit ganzen Zahlen. Barth.
Naturkunde 2 St.: Beschreibung einzelner Pflanzen und Tiere (Säugetiere u. Vögel). Fortlaufende Beobachtungen des Windes, Wetterglases und Wärmemessers. Barth.
Erdkunde 2 St.: Heimatskunde von Thüringen und Deutschland. Barth.
Schreiben 2 St.: Das lateinische und deutsche Alphabet entwickelt aus den Grundzügen, verbunden zu Wörtern und kurzen Sätzen. Taktschreiben. Barth.

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

In allen Klassen.

Die heilige Schrift.
Das Gesangbuch f. d. Grossherzogtum Sachsen.
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Berlin.
Nicolai, Katechismus, Sonderausgabe f. Gymnasien und andere höhere Schulen.
Putzger, histor. Schulatlas.

Von Sexta bis Obertertia.

Echtermeyer, Auswahl deutscher Gedichte.
Schäfer, biblische Geschichte.

Von Sexta bis Quarta.

Flex, lat. Elementargrammatik.
Daniel, Leitfaden der Geographie.
Schellen, Aufgaben zum Rechnen I.

In Sexta und Quinta.

Lüddecke, Elementar-Atlas.
Wendt, deutsches Lesebuch I.

Von Quarta bis Prima.

Lüddecke, Schulatlas, Mittelstufe (in IV. IIIb).

Von Quarta bis Obertertia.

Wendt, deutsches Lesebuch II.

Von Untertertia bis Prima.

Weber, griech. Grammatik.
Weber, Elemente der latein. Syntax.
Plötz, franz. Schulgrammatik.
Daniel, Lehrbuch der Geographie.
Reidt, Aufgabensammlung aus der Arithmetik und Algebra.
Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie.

In Tertia.

Meurer, franz. Lesebuch I.
J. v. Gruber, lat. Uebungsbuch (auch in Untersekunda).
Eckertz, Hilfsbuch der deutschen Geschichte.

In Sekunda und Prima.

Trappe, Schulphysik.
Schmidt, Leitfaden für den Religionsunterricht.
Weber, Elemente der latein. Darstellung.

In Sekunda.

Dietsch, Grundriss der Weltgeschichte I. II.

Von Obersekunda bis Prima.

Novum testamentum graece ed. Tischendorf editio minor.
Schlömilch, logarithm. und trigonom. Tafeln.
Martin, mittelhochd. Grammatik.
Hollenberg, hebr. Schulbuch.

In Prima.

Kluge, Geschichte der deutschen Litteratur.
Dietsch, Grundriss der Weltgeschichte II. III.
Biblia hebraica.
Noack. kirchengeschichtl. Lesebuch.

In Sexta.

Meurer, lat. Lesebuch für Sexta.

In Quinta.

Meurer, Ilias latine.

In Quarta.

Meurer, lat. Lesebuch für Quarta.
Müller, alte Geschichte für die Anfangsstufe.
Plötz, französisches Elementarbuch.
Bliedner, Flora von Eisenach.

In Untertertia.

Meurer, griech. Lesebuch I.

In Obertertia.

Meurer, griech. Lesebuch II.

In Oberprima.

Wrobel, Leitfaden der Stereometrie.

III. STIFTUNGEN.

1. Das Brotstipendium genossen die Oberprimaner Liebetrau, Gau, die Unterprimaner Schmuck, Ortmann (M.-V. 2. Mai 1892. 17. April 1893. 7. Mai 1896).
2. Das Fuldaische Bücherstipendium der Untersekundaner Bach (M.-V. 5. April 1894).
3. Das Ubersche Stipendium der Oberprimaner Witthauer (M.-V. 20. Juni 1896).
4. Das Asverusische der Quintaner Wehr.
5. Das Calmbergische die Oberprimaner Witthauer, Liebetrau, der Unterprimaner Sommer, der Obersekundaner Reinhard, die Untersekundaner Pöbel, Bach (M.-V. 30. Oktober 1896).
6. Das Elmptsche der Oberprimaner Kellermann, der Obersekundaner Zöberlein, der Untertertianer Leinhos.

7. Das Storchsche der Quartaner Schultze bis auf Weiteres, unter der Voraussetzung, dass er das hiesige Gymnasium besucht und sich inzwischen nicht ein besser Berechtigter um das Stipendium bewirbt (M.-V. 3. April 1896).
8. Die Wienersche Familienstiftung (vgl. Jahresber. 1896 S. 11) ist von dem Kollator Herrn Staatsanwalt Siefert in Weimar von Ostern bis Michaelis 1896 dem Oberprimaner Witthauer, von Michaelis 1896 bis Ostern 1897 dem Unterprimaner Schmuck verliehen worden (Zuschrift des Herrn Collators vom 4. Januar 1897).
9. Das Fürstliche Gymnasialstipendium die Oberprimaner Witthauer, Liebetrau, Müller, der Unterprimaner Ortmann, die Obersekundaner Sommer, Stechele, die Untersekundaner Pöbel, Karl, der Obertertianer Kallenbach, die Untertertianer Leinhos, Kaiser; das vierte für Tertia bestimmte Stipendium der Untersekundaner Bliedner (M.-V. 8. März 1897).
10. Das Görwitzische der Unterprimaner Lampersbach.
11. Die v. Eichel-Streiberschen Freistellen haben von Michaelis 1889 ab bis auf weiteres der Obersekundaner Walter Sommer und der Oberprimaner Liebetrau (Zuschrift des Vorstandes der v. E.-Str. Familienstiftung, des Herrn Julius v. Eichel-Streiber, 2. Juni 1890).
12. Die Schreib-Preise erhielten die Quartaner Wrede, Strobel, die Quintaner Schwarz, Barth, die Sextaner Rösing, Trabert.
13. Nach dem Vorschlage der Lehrerkonferenz wurde 21 bedürftigen Schülern teils eine ganze, teils eine halbe Schulgeldfreistelle gewährt (M.-V 7. Mai 1896).
14. Die Caesar Butschke-Stiftung, mit einem Kapital von 10000 Mark 1889 gegründet (Jahresbericht 1889 S 8 f. 1893 S. 6 f). Vgl. oben S. 3.
15. Die Carl Otto Hensgen-Stiftung, mit einem Kapital von 4500 Mark 1886 gegründet. Vgl. oben S. 5. Die Zinsen kommen zum ersten Male am 10. Mai 1897 zur Verteilung und dann alljährlich.

IV. SAMMLUNGEN.

Die Carl Alexander-Bibliothek erhielt folgende Geschenke, für die wir unsern ergebensten Dank aussprechen:

1. Von Seiner Königl. Hoheit dem Grossherzog: Die Fortsetzung der Veröffentlichungen des Allgemeinen Vereins für Deutsche Litteratur: Hanslick, fünf Jahre Musik. — von Gottschall, Studien zur neuen deutschen Litteratur. — Henne am Rhyn, die Frau in der Culturgeschichte. — Dore, Südwest-Afrika. — Wegener, Herbsttage in Andalusien. — Ehrlich, modernes Musikleben. — Frenzel, Rokoko. — Wegener, zum ewigen Eise. — Ehlers, im Osten Asiens. — Herrmann, das Geheimniss der Macht. — Gimbel, Tafeln zur Entwicklungsgeschichte der Schutz- und Trutz-Waffen in Europa. — Ausserdem durch Überweisung der Grossherzogl. Bibliothek in Weimar: 342 Bände und Hefte.

2. Von Jhrer Königl. Hoheit der Frau Grossherzogin: Goethes Werke. Herausgegeben im Auftrage der Grossherzogin Sophie von Sachsen. II, 12. III, 8. IV, 19, 20, 21. I, 37, 47. Die Fortsetzung zu Joh. Seb. Bachs Werken, herausgegeben von der Bach-Gesellschaft, Jahrg. XLIV.

3. Vom Grossherzogl. Sächs. Staatsministerium Departement des Cultus: Monumenta Germaniae historica . . . Auctorum antiquissimorum Tomi XIII Pars III. — Legum Sectio IV. Constitutiones et acta publica imperatorum et regum. Tomus II. — Poetarum latinorum medii aevi Tomi III Partis alter. Fasc. II. — Scriptorum rerum Merovingicarum Tomus III. — Scriptorum Tomi XXX Pars I. — Schultze, die Gaugrafschaften des alamannischen Badens. — Ebrard, die Stadtbibliothek in Frankfurt am Main. — Dobeneker, Regesta diplomatica necnon epistolaria historiae Thuringiae I. — Schultze, die fränkischen Gaue Badens. — Lehfeldt, Bau- und Kunst-Denkmäler Thüringens, Hefte 22, 23. — Reichsgesetzblatt 1896. — Landtagsverhandlungen 1897.

4. Von der Königl. Bayer. Akademie der Wissenschaften zu München, philos.-philol. und histor. Klasse: Abhandlungen XX, 2. Sitzungsberichte 1895, 4. 1896, 1.

5. Von Herrn Direktor Dr. Buchner in Eisenach: Ein Kupferstich: Schloss Wartburg von der Innenseite. — Wissenschaftliche Beihefte zur Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachver-

eins, Hefte VI. X. — Geographische Zeitschrift. Herausgegeben von A. Hettner. Jahrg. 1895, Hefte 1, 3—12. 1896. — Otte, Abriss einer kirchlichen Kunst-Archäologie des Mittelalters. — Müller, Generalfeldmarschall Graf Moltke. — Buchner, Leitfaden der Kunstgeschichte. — Butzer, Quellenbuch für die griechische Geschichte. — Seemann, die Mythologie der Griechen und Römer. — Thorbecke, Geschichte der Universität Heidelberg, I. — Rieger, Klinger in seiner Reife, 2 Bde. — Buchner, Scharnhorst. — Buchner, Gneisenau.

6. Von Mitgliedern des Lehrkörpers: Neue philologische Rundschau 1896.

7. Von Herrn Professor Dr. Kühn in Eisenach: Senecae oratorum et rhetorum sententiae divisiones colores C. Bursian recens. — Seeck, notitia dignitatum. — Carlyle, die französische Revolution. A. d. Engl. von Feddersen. Umgearbeitet von Erman. 3 Bde. — Ammiani Marcellini fragmenta Marburgensia edid. Nissen. — Der Feldzug von 1866 in Deutschland. Redigirt von der kriegsgeschichtlichen Abtheilung des Grossen Generalstabes. Berlin. 2 Bde.

8. Von Herrn Dr. Krumbholz in Eisenach: Krumbholz, de Asiae minoris satrapis Persicis. Diss.

9. Von Herrn Civilingenieur Fr. F. Schäffer in Eisenach: Hess, Biographien und Autographen zu Schillers Wallenstein.

10. Von Herrn Hofbuchdruckereibesitzer Kahle in Eisenach: Peter, die alte Stadtbefestigung (von Eisenach). — Fritsche, Joh. Rothes Chronik von Thüringen. — Adressbuch für . . . Eisenach 1896. — Buchner, die Pulver-Explosion zu Eisenach am 1. September 1810.

11. Von Herrn Oberst von Schütz in Eisenach: Mittheilungen des Vereins für Geschichte und Altertumskunde zu Kahla und Roda. 5. Bdes. 2. Heft.

12. Von Herrn Apotheker R Matthias in Schmalkalden: Matthias, die Stadtkirche in Schmalkalden.

13. Vom Königl. Stenographischen Institut in Dresden: Krieg, Lehrbuch der stenographischen Correspondenz- und Debattenschrift . . . nach . . . Gabelsbergers System.

14. Von Herrn Pfarrer W. Franke in Kleinneuhausen: Vier Druckschriften über Stenographie.

15. Von Herrn Ernest Bruncken in Milwaukee Wis. in Nord-Amerika: Packman Club Publications 2—10.

16. Aus dem Nachlass des Herrn Gymnasialdirektor Dr. Briegleb in Eisenach: Eine beträchtliche Anzahl Bücher und Programme.

Die Abiturienten schenkten: 1 Kryophor, 1 Hittorfsche Röhre mit Aluminiumkreuz, 2 Hittorfsche Röhren von verschiedenem Grad der Verdünnung, 1 Voltameter und verschiedene Gebrauchsgegenstände aus Glas.

V. LEHRER.

1. Dr. Weber, Professor und Direktor, Hofrat, Klassenlehrer von Ia.
   Ia Lateinisch 5 St. Griechisch 5 St.
2. Dr. Schneidewind, Professor, Klassenlehrer von Ib.
   Ia Deutsch 3 St. Französisch 2 St. Geschichte und Erdkunde 3 St. Ib Griechisch 4 St. Französisch 2 St. Geschichte u. Erdkunde 3 St.
3. Dr. Schmidt, Professor, Klassenlehrer von IIa.
   IIa Lateinisch 7 St. Griechisch 5 St. Deutsch 3 St. IIb Odyssee 2 St. IIIa Französisch 3 St.
4. Dr. Kühn, Professor, Klassenlehrer von IIb.
   Ib Deutsch 3 St. IIa Odyssee 2 St. IIb Lateinisch 8 St. Griechisch 5 St. IIIa Naturbeschreibung 2 St.
5. Dr. Oesterheld, Professor, Klassenlehrer von IIIa.
   IIIa Lateinisch 8 St. Griechisch 7 St. Erdkunde 1 St. IIIb Ovid 2 St. Geschichte 2 St.
6. Schmiedel.
   Ia Religion 2 St. Hebräisch 2 St. Ib Religion 2 St. Hebräisch 2 St. IIa Religion 2 St. Hebräisch 2 St. IIb Religion 2 St. Deutsch 2 St. IIIa Religion 2 St. Deutsch 2 St. IIIb Religion 2 St.

7. Dr. Zimmermann, Klassenlehrer von VI.
   IIIa Mathematik 3 St. IIIb Mathematik 3 St. IV Mathematik und Rechnen 4 St. VI Lateinisch 9 St. Deutsch 3 St.
8. Dr. Flex, Klassenlehrer von IV.
   IIIb Französisch 3 St. IV Lateinisch 9 St. Deutsch 2 St. Geschichte und Erdkunde 4 St. VI Religion 3 St.
9. Dr. Krumbholz.
   Ia Horaz 2 St. Ilias 1 St. Ib Lateinisch 7 St. Ilias 2 St. IIa Geschichte und Erdkunde 3 St. IIb Geschichte und Erdkunde 3 St. IIIa Geschichte 2 St.
10. Dr. Nicolai, Klassenlehrer von IIIb.
    IIa Französisch 2 St. IIb Französisch 2 St. IIIb Griechisch 7 St. Deutsch 2 St. Erdkunde 1 St. IV Französisch 4 St. V Geschichte und Erdkunde 4 St.
11. Dr. Hossfeld.
    Ia Mathematik 4 St. Physik 2 St. Ib Mathematik 4 St. Physik 2 St. IIa Mathematik 4 St. Physik 2 St. IIb Mathematik 4 St. Physik 2 St.
12. Dr. Sigismund, Klassenlehrer von V.
    Ia Englisch 2 St. Ib Englisch 2 St. IIIb Lateinisch 6 St. V Lateinisch 9 St. Deutsch 3 St.
13. Barth, Elementarlehrer.
    IIab Stenographie nach Gabelsberger 2 St. IIIb Naturbeschreibung 2 St. IV Religion 2 St. Naturbeschreibung 2 St. V Religion 2 St. Rechnen 4 St. Naturbeschreibung 2 St. Schreiben 2 St. VI Rechnen 3 St. Naturbeschreibung 2 St. Heimats- und Erdkunde 2 St. Schreiben 2 St.

Ausserordentliche Lehrer.

Professor Thureau. Gesangunterricht in allen Klassen 4 St.
Bezirks-Brandmeister Goldner, Turnlehrer. Turnunterricht in allen Klassen 10 St.
Grossherzogliche Zeichenschule: Direktor Professor Kugel. Zeichenunterricht in den drei untersten Klassen, je 2 St.

VI. Schüler-Verzeichnis.

Oberprima.

1. Otto Kellermann a. Sachsendorf.
2. Leopold Katzenstein a. Vacha.
3. Joseph Heilbronn a. Tann.
4. Ottmar Trampen a. Salzungen.
5. Gottfried Witthauer a. Eisenach.
6. Hermann Liebetrau a. Eisenach.
7. Hugo Müller a. Eisenach.
8. Walter Kleckl a. Eisenach.
9. Edmund Hadra a. Berlin.
10. Ernst Jungherr a. Eisenach.
11. Lothar Gau a. Eisenach.
12. Walter Köhler a. Ruhla
13. Heinrich Claus a. Herda.
14. Arno Goldschmidt a. Eisenach.
15. Franz Anhalt a. Eisenach.
16. Reinhold Göpfert a. Eisenach.
17. Hans Laufer a. Eisenach.

Unterprima.

1. Rudolf Ortmann a. Salzungen.
2. Alfred Gau a. Eisenach.
3. Hermann Pfannstiel a. Weidebrunn.
4. Erich Sommer a. Eisenach.
5. Wilhelm Schäfer a. Berka a. W.
6. Leopold Schmidt a. Aschenhausen.
7. Melchior v. Schlotheim a. Eisenach.
8. Paul Thureau a. Eisenach.
9. Hans Gottbehüt a. Eisenach.
10. Arno Schmuck a. Melborn.
11. Paul Burgemeister a. Ilmenau.
12. Paul Kuhn a. Eisenach.
13. Georg Hohmann a. Eisenach.
14. Fritz Jungherr a. Eisenach.
15. Franz Utendörffer a. Schmalkalden.
16. Richard Lampersbach „

Obersekunda.

1. Walter Wernick a. Eisenach.
2. Walter Fischer a. Eisenach.
3. Herm. Kellermann a. Sachsendorf.
4. Heinr. Reinhard a. Kaltennordheim.
5. Ludwig v. Eichel a. Eisenach.
6. Georg Rathke a. Eisenach.
7. Hans Erbslöh a. Eisenach.
8. Eduard Zöberlein a. Eisenach.
9. Walter Sommer a. Eisenach.
10. Hermann Hort a. Neukirchen b/E.
11. Willy Bornemann a. Eisenach.
12. Günther Stechele a. Eisenach.
13. Paul Oesterheld a. Eisenach.
14. Paul v. Buttlar a. Eisenach.
15. Paul Mahr a. Creuzburg a/W.
16. Ulrich v. Cramer a. Eisenach.
17. Bernhard Schäffer a. Eisenach.
18. Richard Scharf aus Ruhla.
19. Peter v. Verschuer a. Richelsdorf.

Untersekunda.

1. Arno Poebel a. Eisenach.
2. Oskar Reinemann a. Schweina.
3. Julius Blüth a. Eisenach.
4. Maximilian Rauch a. Allstedt.
5. Erich Thon a. Vacha.
6. Albert Barry a. Eisenach.
7. Fritz Volland a. Eisenach.
8. Ernst Bliedner a. Eisenach.
9. Kurt Peters a. Eisenach.
10. Paul Müller a. Eisenach.
11. Richard Bach a. Dermbach.
12. Paul von Livonius a. Eisenach.
13. Oscar Dobschall a. Eisenach.
14. Max Axthelm a. Eisenach.
15. Paul Karl a. Geisa.
16. Otto Sieckel a. Bleicherode.
17. Alfred Fleischhauer a. Eisenach.
18. Bruno Langguth a. Meiningen.
19. John Harrison a. London.
20. Paul Buchart a. Eschwege.
21. Otto Salzmann a. Eisenach.

Obertertia.

1. Max Weber a. Eisenach.
2. Otto Kallenbach a. Eisenach.
3. Erich Leue a. Eisenach.
4. Walter Göbel a. Eisenach.
5. Hans Sorsche a. Eisenach.
6. Günther Schmidt a. Bernhardshall b. Tiefenort.
7. Paul Bechmann a. Eisenach.
8. Karl Kieser a. Eisenach.
9. Paul Weirich a. Creuzburg a.W.
10. Bruno Neuhaus a. Eisenach.
11. Paul Stöhr a. Eisenach.
12. Philipp Ackermann a. Creuzburg.
13. Rudolf Kallenbach a. Eisenach.
14. Botho Müller a. Eisenach.
15. Erich Huldschinsky a. Berlin.
16. Wilhelm Hunnius a. Weimar.
17. Nicolaus Lührsen aus Bogota in Columbia S.-A.

Untertertia.

1. Heinr. Schroeder a. Heubach (S.-M.)
2. Karl Gebhard a. Berka a/W.
3. Robert Leinhos a. Vacha.
4. Edgar Grünbaum a. Eisenach.
5. August Lindner aus Berka a/W.
6. Adolf Zietlow a. Eisenach.
7. Fritz Bliedner a. Eisenach.
8. Max Ratenbacher a. Eisenach.
9. Paul Schäfer a. Berka a/W.
10. Emil Müller a. Berterode b. E.
11. Julius Steinberger a. Eisenach.
12. Arthur Kaiser a. Eisenach.
13. Lothar Peters a. Eisenach.
14. Otto Erbe a. Eisenach.
15. Hans Zimmer a. Eisenach.
16. Waldemar Göpfert a. Eisenach.
17. Fritz Trabert a. Eisenach.
18. Rudolf Lüters a. Eisenach.
19. Karl Dittenberger a. Eisenach.
20. Kurt Hassenstein a. Ilmenau.

Quarta.

1. Felix Moeller a. Berka a/W.
2. Martin Wernick a. Eisenach.
3. Martin Wrede a. Eisenach.
4. Gerhard Osswald a. Eisenach.
5. Arno Liebe a. Marksuhl.
6. Walter Schultze a. Eisenach.
7. Werner Stegmann a. Eisenach.
8. Eugen Jennicke a. Eisenach.
9. Hans Hertel a. Eisenach.
10. Hans Krüger a. Eisenach.
11. Hermann Noth a. Goldbach b. Gotha.
12. Kurt Wilhelm a. Eisenach.
13. Max Peupelmann a. Eisenach
14. Walter Bechmann a. Eisenach.
15. Walter Menzel a. Eisenach.
16. Wilhelm Kieser a. Eisenach.
17. Wilhelm Scheven a. Eisenach.
18. Hans Strobel a. Eisenach.
19. Rudolf Roch a. Eisenach.
20. Fritz Heiland a. Eisenach.
21. Hans Freudenheim a. Stargard i. P.
22. Konrad Schulz a. Eisenach.

Quinta.

1. Karl Wehr a. Eisenach.
2. Ernst Hartung a. Berterode.
3. Richard Witthauer a. Eisenach.
4. Otto von Boyneburgk a. Stedtfeld.
5. Paul Schaefer a. Eisenach.
6. Hermann Barth a. Eisenach.
7. Hans Glau a. Eisenach.
8. Walther Simon a. Eisenach.
9. Wolfgang Sorsche a. Eisenach.
10. Emil Neumann a. Maiwaldau i. Schl.
11. Hans Schwarz a. Eisenach.
12. Fritz Scharf a. Eisenach.
13. Karl Zeddies vom Mittelshof.
14. Heinrich Grünbaum a. Eisenach.
15. Heinz Kalthoff a. Eisenach.

Sexta.

1. Fritz Nolte a. Eisenach.
2. Wilhelm Rathke a. Eisenach.
3. Friedrich Israel a. Wanfried.
4. Hermann Trabert a. Eisenach.
5. Ludwig Bornemann a Eisenach.
6. Friedrich Stolze a. Eisenach.
7. Fritz Leschner a. Crangen.
8. Ernst Efftger a. Eisenach.
9. Richard Steinberg a. Eisenach.
10. Hugo Rösing a. Eisenach.
11. Werner Rose a. Dermbach.
12. Wolfgang Kürschner a. Eisenach.
13. Hans Schulze a. Eisenach.
14. Kurt von Boyneburgk a. Stedtfeld.
15. Hans Kalcher a. Eisenach.
16. Eberhard v. Jagwitz a. Eisenach.
17. Ernst Hertel a. Eisenach.
18. Fritz Kleinsorge a. Gerstungen.
19. Johannes Neumann a. Maiwaldau.
20. Karl Meyer a. Eisenach.
21. Werner v. Eichel a. Eisenach.
22. Wolfgang v. Hagen a. Eisenach.
23. Konrad Flex a. Eisenach.
24. Erich Hoppert a. Eisenach.
25. Hans Dollmann a. Eisenach.

Bei Beginn des Schuljahres 1896/97 besuchten das Gymnasium 161 Schüler. Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen 11 Schüler, 11 Schüler gingen ab; mit dem Reifezeugnis wurden entlassen 17 Schüler, sodass dann die Schülerzahl 144 beträgt: — in Ia, 15 in Ib, 17 in IIa, 18 in IIb, 16 in IIIa, 20 in IIIb, 22 in IV, 15 in V, 21 in VI.

Mit dem Zeugnis der Reife wurden am 22. März entlassen:

1. Otto Kellermann 19½ J. alt — studiert die Rechte.
2. Leopold Katzenstein 20 J. alt — studiert Medizin.
3. Joseph Heilbronn 20¼ J. alt — studiert jüdische Theologie.
4. Ottmar Trampen 20 J. alt — studiert die Rechte.

5. Gottfried Witthauer 19½ J. alt — studiert die Rechte.
6. Hermann Liebetrau 18¾ J. alt — studiert Medizin.
7. Hugo Müller 21¼ J. alt — studiert die Rechte.
8. Walter Kleckl 18½ J. alt — studiert die Rechte.
9. Edmund Hadra 19½ J. alt — studiert Chemie und Electrotechnik.
10. Ernst Jungherr 20 J. alt — studiert Medizin.
11. Lothar Gau 19¾ J. alt — widmet sich dem Bankfach.
12. Walter Köhler 18½ J. alt — studiert die Rechte.
13. Heinrich Claus 19½ J. alt — studiert Medizin.
14. Arno Goldschmidt 19¼ J. alt — studiert die Rechte.
15. Franz Anhalt 19¾ J. alt — studiert die Rechte.
16. Reinhold Göpfert 19¾ J. alt — studiert Theologie.
17. Hans Laufer 20 J. alt — widmet sich dem Bankfach.

VII. AUFNAHME.

Die Anmeldungen zur Aufnahme erfolgen in den letzten Wochen des Schuljahres mündlich oder schriftlich an den Direktor. Vorzulegen ist 1) ein Geburtsschein, 2) ein Impfschein bez. Wiederimpfungsschein, 3) ein Zeugnis über den bisherigen Unterricht. Der Aufzunehmende muss in der Regel das 9. Lebensjahr zurückgelegt haben. An Vorkenntnissen zur Aufnahme in Sexta sind erforderlich:

1. Geläufigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift.
2. Einige Sicherheit in der Rechtschreibung.
3. Praktische Kenntnis der Redeteile und des einfachen Satzes.
4. Übung in den 4 Spezies mit unbenannten Zahlen.
5. Bekanntschaft mit den wichtigsten biblischen Geschichten.

Die Aufnahmeprüfung findet am Montag nach der Osterwoche von früh 8 Uhr an im Gymnasium statt.

Jede hiesige Buchhandlung besitzt gedruckte Verzeichnisse der Bücher, die im Gymnasium gebraucht werden.

Im Laufe des Schuljahres ist die Aufnahme neuer Schüler nur ausnahmsweise aus besonderen Gründen zulässig (vergl. § 1 der Schulordnung).

Eisenach, den 1. April 1897.

H. Weber.